

25 Jahre Einheit

Brief aus Berlin: Von Oliver Grundmann (CDU)

Am 3. Oktober 1990 erlebten wir Deutsche den wohl glücklichsten Moment in unserer Geschichte: die Wiedervereinigung unseres deutschen Vaterlandes. 25 Jahre ist es bereits her, dass für uns Deutsche ein Traum wahr wurde.

Die Einheitsfeier vor dem Reichstag war für mich als 19-Jährigen, der mit weiteren 200 jungen Leuten nach Berlin gefahren war, besonders bewegend und prägend: Menschen über Menschen standen in der Nacht vom 2. auf den 3. Oktober 1990 vor dem Reichstagsgebäude. Ein schwarz-rot-goldenes Fahnenmeer, das Erklingen der Freiheitsglocke, das Hissen der Fahne der Einheit: Momente voller Glück, Momente des innigen Zusammenhaltes, Momente voller Stolz. Im Freudentaumel sangen wir das Lied der Deutschen: Einigkeit und Recht und Freiheit für das deutsche Vaterland. Nie wurde das Deutschlandlied von August Heinrich Hoffmann von Fallersleben aufrichtiger gesungen und tiefer empfunden als in diesem Moment der lang ersehnten Deutschen Einheit.

Heute, am 25. Jahrestag der Wiedervereinigung, blicken wir auf eine beispiellose Erfolgsgeschichte zurück: Die neuen Länder sind auf dem Weg, starke Regionen inmitten eines geeinten und friedlichen Europas zu werden: mit steigender Beschäftigung, erfolgreichen Unternehmensansiedlungen und leistungsfähigen Forschungsstrukturen. Wir sehen das heute als selbstverständlich. Aber 45 Jahre Teilung wirkten länger nach, als viele am Tag der Wiedervereinigung dachten. Mit der DDR übernahmen wir einen vollkommen abgewirtschafteten Staat. Jede einzelne Straße, Häuser und Fabriken – die gesamte Infrastruktur musste quasi neu aufgebaut werden. Auch mussten zwei grundverschiedene Erfahrungswelten und



Wertesysteme miteinander vereint werden. Über Nacht wuchs unsere Nation um 17 Millionen neue Bürgerinnen und Bürger. Das entspricht etwa

der Bevölkerung unserer Nachbarn Österreich und Schweiz zusammengenommen. Es gab kein Handbuch, wie das gelingen könnte. Stattdessen: große Unsicherheit und viele Ängste – auf beiden Seiten. Aber ungeachtet aller Unkenrufe haben wir diese Mammutaufgabe gemeistert und eine unglaubliche Aufbauleistung vollbracht. Wer heute durch den Osten fährt, sieht moderne Universitäten, leistungsstarke Unternehmen und von Umweltschäden befreite Landschaften. Die Wirtschaftsleistung hat sich mehr als verdoppelt, die Zahl der Arbeitslosen ist gering wie nie. Das geeinte Deutschland ist heute Wachstumslokomotive und Vorbild für ganz Europa.

Die Geschichte der Deutschen Einheit beweist einmal mehr: Wir sind ein großartiges und starkes Land. Und wir können die größten Aufgaben und Anstrengungen meistern, wenn wir nur zusammenhalten. Gerade mit Blick auf die vielen Brennpunkte auf unserem Globus dürfen wir nie vergessen, dass es keine Selbstverständlichkeit ist, in einem freien und demokratischen Deutschland, in einem freien Europa zu leben. Frieden, Freiheit und Demokratie sind ein großes Glück, für das wir jeden Tag dankbar sein sollten.

IHR **OLIVER GRUNDMANN**

In dieser Kolumne nehmen Bundestags- und Landtagsabgeordnete aus der Region Stellung zu politischen Themen. Ihre Meinung muss sich nicht mit der Redaktion decken.